



ECTS INFORMATION
CIFE EU-LEHRGANG „Neuer Schwung für Europa“
Abendkurs in Wien und Exkursion nach Brüssel und Rom

2021/2022

Dieser zweisemestrige Lehrgang wird im Rahmen des Erasmus+ Programms von der Europäischen Union  finanziell unterstützt. Das Programm wird organisiert vom Centre International de Formation Européenne (CIFE) mit Unterstützung vor Ort durch die Akademie für Dialog & Evangelisation Wien.

Inhalt

Inhalt.....	2
I. Allgemein Informationen über das ECTS und den Bologna Prozess	2
Ziele des Bolognaprozesses	2
ECTS-System	2
Das Informationspaket und der Kurskatalog (course catalogue).....	2
Die Datenabschrift (transcript of records).....	3
II. Information über das Programm des EU-Lehrgangs	4
Allgemeine Beschreibung	4
Zielgruppen	5
Curriculum und Lehrgangsübersicht mit Lehrpersonen und Lehrinhalten.....	5
Wintersemester 2020/21	8
Sommersemester 2021.....	9
Exkursion Brüssel Mai 2022.....	11
Exkursion Rom September 2022.....	13
Studientag.....	15
ECTS-Punkte	16
Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren	17
Abschlussprüfung, ECTS-Note und verliehene ECTS-Punkte	17
Bildungs- und Berufsziele.....	19
ECTS Koordinatoren.....	19
III. Informationen zu den Organisatoren	20
CIFE - Centre International de Formation Européenne.....	20
Durchführungspartner in Wien: Akademie für Dialog & Evangelisation	21
IV. Leitungsteam und Wissenschaftlicher Beirat	22
V. Anerkennung des CIFE in Österreich	23
VI. Anhang.....	25
Muster-Zertifikat 2021/2022 und Transcript of Records 2021/22	25

ALLGEMEIN INFORMATIONEN ÜBER DAS ECTS UND DEN BOLOGNA PROZESS

I. Allgemein Informationen über das ECTS und den Bologna Prozess

ZIELE DES BOLOGNAPROZESSES

Im Juni 1999 haben die Europäischen Bildungsminister in Bologna eine Deklaration unterzeichnet, die darauf hinzielte, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen Europäischen Bildungsraum für die Hochschulen und Universitäten zu etablieren. Das Ziel des Bologna Prozesses ist es, die Mobilität der Studierenden zu fördern. Dazu soll die Übertragbarkeit und Anrechenbarkeit erworbener Studienleistungen gewährleistet werden. Um dieses Ziel zu erreichen wurde ein Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen, das ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) entwickelt.

ECTS-SYSTEM

Das ECTS-System erlaubt die Ansammlung und die Übertragung von Studienleistungen durch so genannte ECTS-Punkte. Mit diesen ECTS-Punkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums eines / einer Studierenden zu bestimmen. Das Arbeitspensum eines Jahres beträgt 1500 Echtstunden, denen 60 ECTS-Punkte entsprechen. Der Begriff Arbeitspensum bezeichnet die von einem / einer durchschnittlichen Studierenden benötigte Zeit zur Erarbeitung bestimmter Kenntnisse oder Fähigkeiten. Das ECTS-System erleichtert nicht nur die Anerkennung und Übertragung von andernorts erworbenen Studienleistungen. Es erlaubt auch die Quantifizierung und Ansammlung des erworbenen Wissens und macht es vergleichbar und übertragbar. Deshalb können ECTS-Punkte nur an Studierende vergeben werden, die die verlangten Kenntnisse erworben und die die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben. Die ECTS-Punkte gründen so auf dem Arbeitspensum, das ein Student in einer dem Studienprogramm entsprechenden Zeit erbracht hat. Schlüsseldokumente des ECTS-Systems sind:

DAS INFORMATIONSPAKET UND DER KURSKATALOG (COURSE CATALOGUE)

Dieses Dokument soll den EU-Abendkurs für alle Studendierenden und Lehrenden verständlich und vergleichbar darstellen. Sie sollen mit allen wesentlichen institutionellen, akademischen und praktischen Informationen versehen werden. Dieses ist das offizielle Informationspaket für den EU-Abendkurs. Es wird in deutscher Sprache auf der Website des CIFE (www.cife.eu) und auf der Website der Akademie für Dialog & Evangelisation (www.akademie-wien.at) veröffentlicht.

ALLGEMEIN INFORMATIONEN ÜBER DAS ECTS UND DEN BOLOGNA PROZESS

DIE DATENABSCHRIFT (TRANSCRIPT OF RECORDS)

Die Datenabschrift dokumentiert die Leistungen des Studierenden, indem sie die besuchten Kurse, die gewonnenen ECTS-Punkte, die ECTS-Note und die nationale Note auflistet. Für den Transfer der ECTS-Punkte wird die Datenabschrift den Studierenden von den Organisatoren des Abendkurses (CIFE in Kooperation mit der Gemeinschaft Emmanuel / Akademie) am Ende des Kurses ausgestellt.

II. Information über das Programm des EU-Lehrgangs

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

In den vergangenen Jahren wurde der Europäische Einigungsprozess immer bedeutender und komplexer. Die Europäische Union (EU) wurde zum Dreh- und Angelpunkt der politischen und ökonomischen Architektur des Kontinents. Das politische System der EU zu kennen und zu verstehen wurde immer wichtiger und aufgrund der wachsenden Komplexität auch immer schwieriger. Um den erreichten Integrationsstand zu sichern und weiterzuentwickeln, müssen die ungelösten Probleme erkannt werden. Nur so kann für die Zukunft an qualitativen Fortschritten in der Zusammenarbeit mitgewirkt werden. Deshalb soll dieser Lehrgang eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, um so dem Zusammenwachsen der unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zu dienen.

Durch den ernsthaften Aufbau einer Gemeinschaft von versöhnten Nationen werden eine gesunde wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit sowie ein effizientes Wachstum ermöglicht. Gerade die Erweiterung im Zentral- und Osteuropäischen Raum erfordert intensiven Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen der vielfältigen Reichtümer aus Ost und West. Der Europäische Einigungsprozess betrifft die gesamte Bevölkerung des Kontinents: Trotz mancher Schwierigkeiten und Fehlleistungen hat er die längste Friedensperiode in der Geschichte Europas ermöglicht und den Bewohnern der meisten Mitgliedsstaaten den bisher höchsten Lebensstandard gebracht. Der Kurs soll in den gegenwärtigen Veränderungsprozessen das Bewusstsein dafür schärfen, dass Europa sein Profil und seine Identität vertiefen und klären muss. Dadurch soll er Mut machen, die kommenden Erweiterungsschritte im Blick auf die Schätze des gemeinsamen Erbes schwungvoll anzugehen.

Der europäische Einigungsprozess wurde von Anfang an durch die Prinzipien der Solidarität geprägt: Die Solidarität macht nicht an den nationalen Grenzen halt und das Gemeinwohl gilt auch für transnationale Organisationen wie die Europäische Union und die UNO. Die Subsidiarität garantiert die Autonomie der Nationen in einem Europa der Einheit und Vielfalt. Dabei sind die geistigen, geistlichen und kulturellen Quellen Europas von unschätzbarem Wert. „Europa braucht eine Seele“ (V. Havel – J. Delors). Es braucht Menschen, die Europa konkret mitgestalten wollen und bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Das Programm der gemeinsamen Veranstaltung steht allen Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden, die unabhängig von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen oder Bindungen die Lehre im Sinne einer Vertiefung der europäischen Integration gestalten.

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

ZIELGRUPPEN

Angesichts der wachsenden europäischen Verflechtung und der zunehmenden Herausforderungen werden in Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten und in den Medien Fachleute benötigt, die das komplexe System der Europäischen Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen. Der Kurs richtet sich an künftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die immer stärker von der Realität der europäischen Integration berührt werden. Er steht Studierenden jedweder Studienrichtung offen und richtet sich auch an Berufstätige sowie an Personen mit besonderem Interesse für die EU.

CURRICULUM UND LEHRGANGSÜBERSICHT MIT LEHRPERSONEN UND LEHRINHALTEN

Der EU-Kurs setzt sich aus fünf Komponenten zusammen: aus 22 regulären Kursabenden, einem Executive Study Day, einer Studienreise nach Brüssel und einer nach Rom sowie intensiver Gruppenarbeit in Vor- und Nachbereitung der Kursabende und der Exkursion. Die Kursabende laufen über zwei Semester an Dienstagnachmittagen von 17:30 bis 19:30 im wöchentlichen Rhythmus. Der Kurs beginnt Anfang November (Wintersemester) und endet im darauffolgenden Juni (Sommersemester).

Die Exkursionen nach Brüssel und Rom sind Bestandteil des Kurses. Die Studienreise vertieft die Kenntnisse über das Zusammenspiel der europäischen Institutionen untereinander und mit den Mitgliedsstaaten. Auf der Studienreise werden jeweils mindestens zehn Vorlesungen und Kolloquien gehalten, die jeweils 1,5 Echtstunden dauern.

Die Vorlesungen sowohl im Kurs als auch auf den Exkursionen werden von Univ.-ProfessorInnen und von ExpertInnen aus nationalen und europäischen Institutionen der einzelnen Sachgebiete gehalten. Auf diese Weise wird eine bessere Verzahnung des theoretischen und des praktischen Wissens über die EU erreicht. Die Vortragenden geben den Studierenden neben Literaturangaben auch umfangreiche Handouts zur Nachbereitung ihrer Vorlesungen mit. Diese enthalten neueste Literatur- und Leseempfehlungen.

Der Executive Study Day/ Studientag stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, jenseits der regulären Kurseinheiten einen vertieften Austausch mit hochrangigen VertreterInnen des BMEIA und der entsprechenden Europa-Ressorts des Kanzleramtes zu führen. Damit einhergehend eröffnet dieser gewichtige Programmpunkt eine wertvolle Perspektiverweiterung für das Teilnehmerfeld des Lehrgangs. Neben der sonst primär internen Sicht auf die Funktionsweisen und formellen Zusammenhänge, wird ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der EU im globalen Institutionsgefüge gelegt.

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

Neben der Vermittlung von Fachwissen und analytischen Zusammenhängen ist das Bestreben, die Europäische Union als Wertgemeinschaft für alle TeilnehmerInnen greifbar zu machen, ein zentrales Qualitätsmerkmal des Kurses. Im Sinne der Aufforderung von Jacques Delors, „Europa eine Seele zu geben“, ist das Bestreben, das europäische Integrationsprojekt mit Leben zu erfüllen, integraler Bestandteil des Lehrauftrags.

Themencluster **CIFE EU-Lehrgang in Wien**

EINFÜHRUNG – Basiswissen

1. Geschichte der europäischen Integration
2. Die Institutionen der Europäischen Union

GRUNDLAGENCLUSTER I: Die EU als Rechtsgemeinschaft

1. Die EU als Rechtsgemeinschaft
2. EU und der Schutz der Grundrechte
3. Der EuGH
4. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

GRUNDLAGENCLUSTER II: Die EU als politisches System

1. Nationalstaaten und ihre Sonderrollen (am Beispiel Großbritanniens)
2. Brüssel – Geschichte und Politik im Zusammenspiel mit der EU
3. Österreich in der EU
4. Mediale Mächte und geopolitische Strategie

GRUNDLAGENCLUSTER III: Die EU als Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion

1. Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion „Ökonomische Integration“
2. Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion- Finanz- und Wirtschaftskrise und die Folgen für den Haushalt der EU/ EU- Budget
3. Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit in der EU
4. Die Wirtschaftsunion der Europäischen Union
5. Eine „Energieunion“ für die Zukunft
6. Der mehrjährige EU-Finanzrahmen 2021-2027, Next Generation EU und Green New Deal
7. Klimapolitik in der EU

FOCUS CLUSTER I: Die EU als Wertegemeinschaft

1. Europäische Identität(en) / Historische Wurzeln Europas – Verfassung)
2. Inspirationsquellen für die EU: Religion und Weltanschauungen in Europa
3. Die Sozialprinzipien - Orientierung für die Gestaltung der EU
4. Vision Europa – Europa braucht eine Seele!
5. Dialog der Kulturen
6. Europäische Forschungs-/Bildungspolitik in Zeiten des globalen Wandels

FOCUS CLUSTER II: Die EU in der Welt

1. Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
2. Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung, Klimapolitik in der EU
3. Erweiterung und Nachbarschaftspolitik
4. Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik in der EU
5. Flüchtlingsbewegungen und Migration in der EU
6. EU und Nahostpolitik und Mittelmeerraum

FOCUS CLUSTER III: Die EU zwischen Vielfalt und Einheit

1. Vielfalt: politisches Konzept oder Rechtsprinzip der EU?
2. Vielfalt der Kulturen: Vom Minderheitenschutz in der EU
3. Integration und Inklusion in der EU: Asylrecht, Migration und Grenzen
4. Flüchtlingsbewegungen in der und in die EU: Migrationsmanagement

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

WINTERSEMESTER 2020/21

Kategorie	ReferentIn	Thema
1. Einheit	Dr. Helgard FRÖHLICH Programmdirektorin CIFE, Berlin Lektorin für Geschichte, Universität Wien	„Historische Grundlagen, Motivationen von der Gründung bis heute“
2. Einheit	Hon. Prof. Dr. Gabriel N. TOGGENBURG The European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz	„Die EU-Institutionen: Grundlagen und politisches Zusammenspiel“
3. Einheit	Univ.-Prof. Dr. Verica TRSTENJAK Ehemalige EU-Generalanwältin, Universität Wien, Europarecht	„Der EuGH – Gerichtsbarkeit in der Europäischen Union“
4. Einheit	Ges Dr. Hannes SCHREIBER Abteilungsleiter der Abteilung IV.5 (Visa-, Niederlassungs-, Asylangelegenheiten)	„Die Migrationspolitik der EU“
5. Einheit	DI Edith KLAUSER Direktorin des Nationalpark Donau-Auen	„Die Umweltpolitik der EU am Beispiel Nationalpark Donau- Auen“
6. Einheit	Mag. Otto NEUBAUER Lehrgangsleiter, Direktor Akademie für Dialog und Evangelisation	„Die EU als Wertegemeinschaft – Warum für die EU ein neuer Dialog mit den geistigen u. spirituellen Quellen essenziell ist“
7. Einheit	MMag. Christian MANDL Abteilungsleiter Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich	„Der europäische Finanzrahmen & Die europäische Finanzkrisenpolitik“
8. Einheit	Univ.-Prof. Dr. Hartmut MARHOLD Politik-Professor an der Universität Köln	„Die Krisenpolitik der Europäischen Union“
9. Einheit	Univ.-Prof. Dr. Leopold NEUHOLD Prof. für Ethik u. Sozialwissenschaften, Universität Graz	„Die Sozialprinzipien – Orientierung für die Gestaltung der EU“

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

SOMMERSEMESTER 2021

Kategorie	ReferentIn	Thema
10. Einheit	Hon.-Prof. Dr. Gabriel N. TOGGENBURG The European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz	„EU und der Schutz der Grundrechte“
11. Einheit	Dr. Helgard FRÖHLICH Programmdirektorin CIFE, Berlin Lektorin für Geschichte, Universität Wien	„Identität(en) und Werte in Europa – (k) ein Problem?“
12. Einheit	Prof. Dr. Elisabeth SPRINGLER Studiengangsleiterin des Bachelor- und Masterstudiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, FH des BFI Wien	„Wirtschafts-, Sozial- und Währungsunion“
13. Einheit	Dr. Hans Georg MOCKEL ehem. OSZE-Führungsstab in der Ukraine, ehem. ESA-Missionsleitung	„Die Rolle der EU in der Ukraine- Krise“
14. Einheit	Mag. Dr. Stephan SCHULMEISTER Ökonom, Universitätslektor und Gastprofessor an der New York University und University of New Hampshire	„Nach Corona – die ökonomische und soziale (Des)Integration Europas“
15. Einheit	Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Susanne WEIGELIN- SCHWIEDRZIK Sinologin, ehem. Leiterin des Instituts für Ostasienwissenschaften an der Uni Wien	„China und die EU“
	Ganztätiger Studientag	„Die Rolle Österreichs in der EU und der internationalen Gemeinschaft“
16. Einheit	Dr. Vedran DZIHIC Senior Researcher am oip, Lektor an der Uni Wien	„EU-Erweiterung / Balkan“
17. Einheit	Prof. Dr. Hartmut MARHOLD Politik-Professor an der Universität Köln	„Europatag – Wie Europas Gemeinschaft ihren Anfang nahm“

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

18. Einheit	Gerald KNAUS Gründungsdirektor der Think-Tank European Stability Initiative & Kotayba KADRI, BA Projektmitarbeiter im Team Frauenförderung beim österreichischen Integrationsfonds	Migration in Europa & Der Bürgerkrieg in Syrien und Flucht nach Österreich
19. Einheit	Lehrgangsteam	„Dialog als Grundform eines jeden gesellschaftlichen und politischen Diskurses“
20. Einheit	Dr. David REICHEL Projekt Manager – Social Research Europäische Agentur für Menschenrechte (FRA)	„Die Wahrung der Grundrechte im Zeitalter von AI“
21. Einheit	Mag. Petra RAMSAUER Politikwissenschaftlerin und Journalistin	„Die Nah-Ost Politik der Europäischen Union“
22. Einheit	Mag. Johannes WAHLMÜLLER Klima- und Energie-Campaigner bei Global2000	„Die europäische Klima- und Energiepolitik“
23. Einheit	LG-Studierende / EU-Werkstätten	“Hearing-Session” Präsentation der Gruppenarbeiten
	SCHRIFTLICHE PRÜFUNG	
	Zertifikatsübergabe beim Jahresabschlussfest der Akademie	
Arbeitsgruppen	Begleitend zu den Einheiten und in Vor- und Nachbereitung der Exkursion, Arbeitsgruppenarbeit der TeilnehmerInnen	Aufgaben werden erläutert, in Gruppen vorbereitet und Gruppenergebnisse präsentiert

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

EXKURSION BRÜSSEL MAI 2022

Kategorie	ReferentIn	Thema
1. Einheit	Bruno BOISSIERE CIFE-Büroleiter in Brüssel, ehem. MEP (Grüne) u. ehem. Generalsekretär der Union der europäischen Föderalisten	„Einführung in die Arbeit des Europäischen Parlaments“
2. Einheit	MEP Dr. Othmar KARAS Vizepräsident des EU-Parlaments	„Einblicke in die Arbeit des Europäischen Parlaments“
3. Einheit	MEP Mag. Andreas SCHIEDER Leiter der SPÖ-Delegation im EU-Parlament	„Arbeit der Sozialdemokraten für die Europäische Union“
4. Einheit	MEP Róża THUN UND HOHENSTEIN Publizistin und Abgeordnete in der Fraktion Renew Europe für Polen	„Geschichte Polens in der Union und heutige Herausforderungen“
5. Einheit	Klaus HULLMANN Ausschuss der Regionen	„Arbeit und Aufbau des Ausschuss der Regionen“
6. Einheit	Darius PIDUN, BA Consultant bei Pantarhei	„Interessensvertretungen bei den europäischen Institutionen in Brüssel“
7. Einheit	Mag. Vesna CAMINADES Leiterin des Büros für die Autonome Provinz Bozen – Südtirol bei der Vertretung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino bei der EU“	„Die Arbeit der Ständigen Vertretung der Regionen Tirol, Südtirol und Trentino in Brüssel“
8. Einheit	Dr. Benedikt MADL Generaldirektion Handel, Europäische Kommission	„Die Europäische Entwicklungszusammenarbeit“
9. Einheit	Johannes NOACK, Mitglied im Kabinett von Dr. Johannes HAHN Kommissar für Haushalt und Verwaltung	„Die Herausforderungen der Kommission in Anbetracht der Coronakrise und Ukraine Krise“
10. Einheit	Luca Eszter KADAR Stellvertretende Abteilungsleiterin, Kommunikationspolitik und öffentliche Diplomatie, European External Action Service	„Arbeit des Europäischen Auswärtigen Dienst mit Schwerpunkt auf Russland und die Ukraine“

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

11. Einheit	Agnes KORESKA, BA Besuchs- und Informationsdienst, Ständige Vertretung Österreichs bei der EU	„Die Arbeit der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU“
12. Einheit	Mag. Vinzent RAST Attaché aus dem Gesundheits- und Sozialministerium	„Vorbereitende Arbeit der Ständigen Vertretung für den Rat der Europäischen Union“

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

EXKURSION ROM SEPTEMBER 2022

Kategorie	ReferentIn	Thema
1. Einheit	Mag. Otto NEUBAUER Akademieleiter	„Petersplatz: Im Zentrum einer Weltkirche“
2. Einheit	Prof. Gianluca SGUEO Demokratieberater der italienischen Regierung und des Europäischen Parlaments	„Democratic rights in EU and Italy“
3. Einheit	Besuch im Senat – Erste Kammer des italienischen Parlaments	„Arbeitsweise und Zusammensetzung der italienischen Politik“
4. Einheit	Albrecht PLANGGER Kammerabgeordneter, SVP-Bezirksobmann	„Besonderer Status der Autonomen Region Südtirol in der italienischen Politik“
5. Einheit	Mario MARAZZITI Italienischer Politiker, ehem. Vorsitzender des Menschenrechtsausschuss	„Krisen- und Friedenspolitik, Vatikan/Ukraine/EU“
6. Einheit	Prof. Virgilio DASTOLI Presidente Movimento Europeo	„Der Weg der Transformation Italiens und Europas“
7. Einheit	Mag. Michael FREY Jurist, ehem. Lehrer bei ‚Teach for Austria‘	„Europäische Identität - der Weg zu den römischen Verträgen“
8. Einheit	Ludwig RING-EIFEL Chefredakteur der Katholischen Nachrichten- Agentur	„Der Vatikan & die Medien für die ganze Welt“
9. Einheit	Markus WOELKE Leiter der politischen Abteilung der dt. Botschaft in Italien	„Krisen- und Friedenspolitik aus deutscher Sicht“
10. Einheit	Prof. Dr. Cesare ZUCCONI Gemeinschaft Sant' Egidio	„Eine weltweite Friedensorganisation inmitten der Ärmsten Roms“

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

11. Einheit	Erzbischof P. GALLAGHER Vatikan-Außenminister	„Der Papst, der Vatikan – Global Player im Dienst der Versöhnung“
-------------	---	--

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

STUDENTAG

Kategorie	ReferentIn	Thema
1. Einheit	Legationsrat Michael KARNING Abteilung V.4, BMEIA	„Einführung in die Struktur und Aufgabenbereiche des BMEIA“
2. Einheit	Gesandter George-Wilhelm GALLHOFER Abteilung III. 8 (Abrüstung), BMEIA	„Sicherheits- und Abrüstungsfragen in Zeiten von Krieg und neuer Aufrüstung. Österreichische Positionen und Initiativen“
3. Einheit	Gesandter Dr. Karl PRUMMER Abteilung III. 5 (Südeuropa und EU-Erweiterung), BMEIA	„Der Westbalkan und die EU: wie zur beschleunigten Integration?“
4. Einheit	Botschafter Gerhard SAILLER Abteilung II.5 (Osteuropa), stellvertretender Sektionsleiter, BMEIA	„Die GASP in epochaler Krisenzeit – Überfallskrieg gegen die Ukraine: österreichische Positionen “
5. Einheit	Botschafterin Yvonne TONČIĆ-SORINJ Abteilung III.1 (EU-Grundsatzfragen), BMEIA	„Die EU & ihr institutioneller Reformprozess – Beschleunigung durch Krieg und aktuelle Entwicklungen von Migration zu Klimakrise?“
6. Einheit	Gesandter Mag. Raimund MAGIS Abteilung VII.4 (Strategische Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit), BMEIA	„Österreichs Entwicklungszusammenarbeit: Wünsche und Wirklichkeit, aktuelle Herausforderungen “

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

ECTS-PUNKTE

Der Umfang der Studien ist nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) in ECTS-Punkten anzugeben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen zeitlichen Arbeitspensum von mindestens 25 Echtstunden (bei einem angenommenen durchschnittlichen Jahresarbeitspensum von 60 ECTS = 1500 Echtstunden). Zur Berechnung der Echtstunden sind nicht allein die Anwesenheitsstunden im Hörsaal und bei der Exkursion maßgeblich (Kontaktzeit), hinzuzufügen sind auch die durchschnittlich anzunehmenden Arbeitszeiten für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, sowie für die Vorbereitung der Abschlussprüfung (Nichtkontaktzeit).

Angewandt auf den EU-Abendkurs führt dies zu folgendem Ergebnis:

a) An den zumindest 22 Kursabenden à 2 Echtstunden werden insgesamt 40 Echtstunden Kontaktzeit besucht. Zur individuellen Vor- und Nachbereitung der bzw. zur erfolgreichen Prüfungsvorbereitung ist von mindestens 60 Echtstunden für die Nichtkontaktzeit auszugehen. Der durchschnittlich anzunehmende Arbeitsaufwand für den EU-Abendkurs beträgt folglich mindestens 100 Echtstunden. Umgerechnet nach dem ECTS-System ergeben sich daraus 4 ECTS-Punkte.

b) In Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie des ganztägigen Studientages werden zusätzlich zu den regulären Kursabenden Themen in Arbeitsgruppen erarbeitet, diskutiert und präsentiert. Diese methodische Form vertieft die Lernergebnisse und erhöht die Interaktivität des Lernprozesses. Die Ergebnisse werden in Form der Präsentationen der Gruppenergebnisse dokumentiert. Die Anwesenheit am Studientag ist verpflichtend. Für diese Arbeitsleistungen (incl. der Kontaktstunden für den ganztägigen Studientag) werden 25 Stunden / 1 ECTS angerechnet.

c.) Während der Exkursion werden mindestens 8 Vorlesungen à 1,5 Echtstunden gehalten. Das ergibt insgesamt 12 Echtstunden Kontaktzeit. Zur Vor- und Nachbereitung bzw. zur Erstellung einer Exkursionsarbeit ist von weiteren 13 Echtstunden Nichtkontaktzeit auszugehen. Der durchschnittlich anzunehmende Arbeitsaufwand liegt damit bei mindestens 25 Echtstunden, wofür nach dem ECTS-System 1 ECTS-Punkt zu vergeben ist.

Im Ergebnis können damit für den EU-Abendkurs bei erfolgreicher Teilnahme 4 ECTS-Punkte vergeben werden. Für Arbeitsgruppenarbeit und Studientag wird 1 ECTS-Punkt angerechnet. Zusätzlich wird für die Exkursionen jeweils 1 ECTS-Punkt vergeben. Insgesamt können damit maximal für den Abendkurs mit Exkursionen 7 ECTS-Punkte erworben werden.

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND BEWERBUNGSVERFAHREN

Für die Zulassung zum EU-Kurs müssen die Bewerber im Besitz einer allgemeinen Universitätszugangsberechtigung oder einer vergleichbaren Berechtigung sein. Bewerbungen sind schriftlich an den Kooperationspartner von CIFE in Wien, die Gemeinschaft Emmanuel / Akademie für Dialog & Evangelisation zu richten. Die Aufnahme erfolgt mittels einer schriftlichen Bestätigung durch die Kursleitung der Akademie, Mag. Otto Neubauer.

ABSCHLUSSPRÜFUNG, ECTS-NOTE UND VERLIEHENE ECTS-PUNKTE

Nach dem Besuch von mindestens 80 % der Kursabende des EU-Abendkurses kann jeder Teilnehmer mit Universitätszugangsberechtigung eine Abschlussprüfung ablegen. Wird die Prüfung erfolgreich abgelegt, dann erwirbt der/die TeilnehmerIn (incl. Studientagen und Arbeitsgruppenarbeit) 6 ECTS-Punkte, die auf einem Zertifikat von CIFE verliehen und bestätigt werden. Die Benotung erfolgt nach den ECTS-Noten und österreichischen Noten. Besucht ein/e TeilnehmerIn auch die Exkursion nach Rom, so erwirbt er nach Einreichung einer Exkursionsarbeit darüber hinaus zusätzlich einen ECTS-Punkt und kann damit insgesamt 7 ECTS-Punkte erlangen.

Im Rahmen des ECTS-Systems wurde eine Notenskala entwickelt, die helfen soll, die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen im europäischen Kontext zu erhöhen. Dies ist nötig geworden, weil es eine große Zahl unterschiedlicher Notensysteme in den Ländern des Europäischen Hochschulraums gibt und die Benotungskulturen von Land zu Land und zwischen den Fächern stark divergieren. Die ECTS-Note gibt eine relative Note an, die sich aus der statistischen Position des Studierenden im Verhältnis zu den anderen erfolgreichen Studenten ergibt. Dazu müssen die Daten statistisch aufgearbeitet und die Referenzgruppe in der Datenabschrift angegeben werden.

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

ECTS-INFORMATION

ECTS-NOTE	DEFINITION DER ECTS-NOTE	ÖSTERREICHISCHE NOTE
A	EXZELLENT – hervorragende Leistung mit nur geringen Fehlern	Sehr gut
B	SEHR GUT – überdurchschnittliche Leistung, aber einige Fehler	Gut
C	GUT – allgemein brauchbare Arbeit mit einigen spürbaren Fehlern	Gut
D	BFRIEDIGEND – recht gut aber mit bedeutenden Unzulänglichkeiten	Befriedigend
E	AUSREICHEND – die Leistung entspricht den Mindestanforderungen	Genügend
FX	DURCHGEFALLEN – einige zusätzliche Arbeit ist notwendig, um zu bestehen	Nicht genügend
F	DURCHGEFALLEN – beträchtliche zusätzliche Arbeit ist notwendig, um zu bestehen	Nicht genügend

INFORMATION ÜBER DAS PROGRAMM DES EU-LEHRGANGS

BILDUNGS- UND BERUFSZIELE

Der Kurs ist primär darauf ausgerichtet, Studierende und Berufstätigen sowie künftige Führungskräfte auszubilden, deren spätere Aufgaben sie in politischer, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Hinsicht in die Mechanismen der EU verflechten. Aufgrund des mittlerweile sehr hohen Integrationsstandards ist es für immer zahlreichere Tätigkeitsgebiete wichtig, die Funktionsweise der Europäischen Institutionen zu kennen. Aus diesem Grunde richtet sich der Kurs auch an Personen, die bereits berufstätig sind und sich weiter qualifizieren wollen.

Die mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung erworbenen 5-6 ECTS-Punkte können nach Anerkennung durch die Stammuniversität in verschiedene Studiengänge eingebracht werden, in denen politische, geschichtliche, wirtschaftliche oder juristische Kenntnisse über die EU verlangt werden.

ECTS KOORDINATOREN

Für weitergehende Fragen, die die ECTS-Punkte betreffen, kontaktieren sie bitte die CIFE-Programmdirektorin Frau Dr. Helgard Fröhlich (helgard.froehlich@cife.eu, Tel.: +49 30 86 00 84 010), oder den Lehrgangsleiter Herrn Mag. Otto Neubauer in Wien (otto.neubauer@akademie-wien.at, Tel.: +43 1 5325632-0).

III. Informationen zu den Organisatoren

Der EU-Kurs wird von CIFE veranstaltet und vor Ort unterstützt von der Akademie für Dialog & Evangelisation. Dabei handelt es sich um Bildungsinstitutionen, das Centre International de Formation Européenne (CIFE) und der Akademie für Dialog & Evangelisation, die seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeiten.

Das Programm wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

CIFE - CENTRE INTERNATIONAL DE FORMATION EUROPEENNE

Das CIFE - Centre International de Formation Européenne hat seinen Hauptsitz in Nizza (81 rue de France, F-06000 Nice; Tel.: +33 493 979397; www.cife.eu), sowie weitere Büros in Berlin und Brüssel. Es ist als privates Hochschul- und Forschungsinstitut in Frankreich registriert. Der Generaldirektor vom CIFE heißt Dr. Matthias Waechter. Der Präsident war bis Sommer 2014 der ehemalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und ist seit dem WS 2017/18 Herman Van Rompuy, President Emeritus of the European Council/ Belgian Minister of State.

Das CIFE ist eine der sechs europäischen Hochschuleinrichtungen, die von der Europäischen Kommission innerhalb des Erasmus+ Programms mittels einer langfristigen institutionellen Förderung getragen werden, damit diese Hochschulprogramme anbieten und durchführen können. Entsprechende Hinweise und Erläuterungen finden sich auch auf den Seiten der Europäischen Kommission/EACEA/Erasmus+ und im offiziellen Amtsblatt der Europäischen Kommission. Neben EU-Abendkursen bietet das CIFE u. a. mehrere European-Master-Programme an (siehe www.cife.eu). CIFE hat Partnerschaften in den meisten Mitgliedsländern der EU wie auch in einigen zentral- und osteuropäischen Ländern. CIFE wird vor allem von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+ Programms unterstützt, darüber hinaus kooperiert CIFE mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, mit anderen internationalen Organisationen und mehreren nationalen Regierungen. Die Programme des CIFE beinhalten Forschung und akademische Lehre über den europäischen Einigungsprozess, internationale Beziehungen, den Föderalismus, den Regionalismus und Veränderungen in den Strukturen der Gesellschaft im Hinblick auf eine weltweite föderalistische Perspektive. Die Masterprogramme führen zu einer Qualifikation, die vom französischen Staat durch die staatlich dafür zuständige Behörde in Frankreich (CNCP) offiziell auf Masterniveau anerkannt ist und im European Qualification Framework der Stufe 7 (Masterniveau) entspricht.

INFORMATIONEN ZU DEN ORGANISATOREN

DURCHFÜHRUNGSPARTNER IN WIEN: AKADEMIE FÜR DIALOG & EVANGELISATION

Die „Akademie für Dialog & Evangelisation“ in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche internationale Projekte des Dialogs und der Mission betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, mit Hilfe christlicher Werte neue Brücken der Verständigung zwischen den Kulturen und Völkern zu bauen. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden. Damit tragen CIFE und die Akademie für Dialog & Evangelisation zu einem weltanschaulich offenen Dialog über Fragen der europäischen Integration bei, der eingebettet ist in den größeren Zusammenhang eines Dialoges zwischen den verschiedenen Kulturen, Völkern und Religionen. Nähere Information finden Sie auf der Website der Akademie: akademie-wien.at.

Rechtsstatus: Die Akademie für Dialog & Evangelisation ist eine Einrichtung der internationalen katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Sie ist in Österreich eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (Art. XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193). Die Akademie hat ihren Sitz in Wien (Schenkenstr. 2, A-1010 Wien; Tel.: +43 1 53256320). Sie wird gefördert durch die Erzdiözese Wien, die Österreichische Bischofskonferenz, das Außenministerium sowie durch Einzelpersonen und Stiftungen.

IV. Leitungsteam und Wissenschaftlicher Beirat

MAG. OTTO NEUBAUER
LEHRGANGSLEITER



Tel. +43 1 5325632-0
otto.neubauer@akademie-wien.at

DR. HELGARD FRÖHLICH
CIFE PROGRAMM-DIREKTORIN



Tel. +49 (0) 30 86 00 840-10
helgard.froehlich@cife.eu

STEPHANIE KAPPAURER, BA
LEHRGANGSKOORDINATORIN



Tel. +43 1 5325632-0
stephanie.kappaurer@akademie-wien.at

Wissenschaftlicher Beirat:

- Hon.-Prof. Dr. Hartmut Marhold, Universität zu Köln
- Univ.-Prof. Dr. Andreas Kumin, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg
- Hon.-Prof. Dr. Gabriel Toggenburg, Grundrechteagentur FRA in Wien, Gast-Prof. Universität Graz
- Dr. Helgard Fröhlich, CIFE – Programm-Direktorin Berlin

CIFE – Centre internationale de Formation
Européenne
Kielganstr. 4a
D-10783 Berlin
Tel. +49 (0) 30 86 00 840-10
cife-berlin@cife.eu
www.cife.eu

Akademie für Dialog und Evangelisation
Figlhaus, Schenkenstraße 2, 1010 Wien
Tel. Büro: +43 (1) 5325632 0
office@akademie-wien.at
akademie-wien.at

V. Anerkennung des CIFE in Österreich

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Figlhaus
Schenkenstraße 2
1010 Wien

bmbwf.gv.at

BMBWF - IV/13 (Anerkennungsfragen und
Internationales Hochschulrecht)

Dr. Heinz Kasparovsky
Sachbearbeiter

heinz.kasparovsky@bmbwf.gv.at
+43 1 531 20-5920
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Antwortschreiben bitte unter Anführung der
Geschäftszahl.

Geschäftszahl: BMBWF-53.244/0001-IV/13/2019

Frankreich;
Centre international de formation européenne (CIFE), Nizza;
Anerkennung in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Centre international de formation européenne (CIFE) ist in Frankreich als *établissement d'enseignement supérieur hors contrat* registriert. Bei dieser Art von Hochschuleinrichtungen handelt sich um rein private Bildungsanbieter, die aber – sofern die Genehmigung des Staates vorliegt – gewisse Studiengänge mit staatlich anerkannten Diplomen anbieten oder mit staatlichen Hochschulen zusammenarbeiten dürfen. Es sind daher nur gewisse Diplome staatlich anerkannt, alle anderen Lehrgänge müssen als rein private Abschlüsse bewertet werden.

Generell ist CIFE daher als Hochschuleinrichtung anzusehen. Sie ist eine anerkannte ausländische postsekundäre Bildungseinrichtung im Sinne des § 51 Abs. 2 Z 1 UG. Das stimmt dann auch mit der finanziellen Behandlung durch die Europäische Union überein.

Die auf Masterniveau angebotene Ausbildung mit der Abschlussbezeichnung *Chargé de mission en organisations européennes et internationales* des CIFE ist im RNCP (Nationales Register der akademischen Qualifikationen) gelistet und wurde in der Vergangenheit auch von ENIC NARIC AUSTRIA anerkannt.

ANERKENNUNG DES CIFE IN ÖSTERREICH

Da die Entwicklung relativ neu ist, ist ANABIN diesbezüglich noch nicht auf dem neuesten Stand.

Wien, 31. Jänner 2019
Für den Bundesminister:
Dr. Heinz Kasparovsky

Elektronisch gefertigt

	Untersigner	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
	Datum/Zeit	2019-01-31T15:20:02+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	285175223
	Hinweis	Dieses Dokument wurde ortsigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbwf.gv.at/verfilderung .

VI. Anhang

MUSTER-ZERTIFIKAT 2021/2022 UND TRANSCRIPT OF RECORDS 2021/22



Winter- und Sommersemester 2021/22:

- Dr. Heigard Fröhlich
Programmdirektorin CIFE Berlin
Lehrbeauftragte an der Universität Wien
- Historische Grundlagen, Motivationen von der Gründung bis heute
- Identitäten und Werte in Europa – (k) ein Problem?
- Hon.-Prof. Dr. Gabriel N. Toggenburg
The European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)
- Die EU-Institutionen: Grundlagen und politisches Zusammenspiel
- Die EU und der Schutz von Grundrechten
- Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak
ehemalige EU-Generalanwältin, Professorin Universität Wien, Europarecht
- Der EuGH – Gerichtsbarkeit in der Europäischen Union
- Gesandter Dr. Hannes Schreiber
Leiter der Abteilung IV. 5
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
- Die europäische Migrationspolitik
- DI Edith Klausner
Direktorin Nationalpark Donau-Auen
- Die EU als Wertegemeinschaft, Warum für die EU ein neuer Dialog mit den geistigen und spirituellen Quellen essenziell ist
- MMag. Christian Mandl
Abteilungsleiter Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich
- Der europäische Finanzrahmen & Die europäische Finanzkrisenpolitik
- Hon.-Prof. Dr. Hartmut Marhold
CIFE Senior Researcher, Honorar-Professor Universität Köln
- Europatag – Wie Europas Gemeinschaft ihren Anfang nahm
- Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold
Prof. für Ethik u. Sozialwissenschaften, Universität Graz
- Die Sozialprinzipien - Orientierung für Gestaltung der EU
- Prof. Dr. Elisabeth Springler
Studiengangsleiterin des Bachelor- und Masterstudiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, FH des BFI Wien
- Wirtschafts-, Sozial- und Währungsunion
- Dr. Hans Georg Mockel
ehem. OSZE-Führungsstab in der Ukraine, ehem. ESA-Missionsleitung
- Die Rolle der EU in der Ukraine-Krise
- Mag. Dr. Stephan Schultmeister
Ökonom, Universitätslektor und Gastprofessor an der New York University und University of New Hampshire
- Nach Corona – die ökonomische und soziale (Des)Integration Europas
- Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
Sinologin, ehem. Leiterin des Instituts für Ostasienswissenschaften Universität Wien
- China und die Europäische Union
- Dr. Vedran Dzihic
Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik, Lektor an der Universität Wien
- Die EU-Erweiterungspolitik am Balkan

Referent:innen des Studientages im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)

18. April 2022:
- Legationsrat Dr. Michael Karminig
Abteilung V.4 (Angelegenheiten der multilateralen Kulturpolitik und Sportangelegenheiten), BMEIA
 - Organisation und Aufgabe des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten
 - Gesandter George-Wilhelm Gailhofer
Abteilung III. 8 (Abrüstung), BMEIA
 - Sicherheits- und Abrüstungsfragen in Zeiten von Krieg und neuer Aufrüstung, Österreichische Positionen und Initiativen
 - Gesandter Dr. Karl Pummer
Abteilung III. 5 (Südeuropa und EU-Erweiterung), BMEIA
 - Der Westbalkan und die EU: wie zur beschleunigten Integration?
 - Botschafter Gerhard Sailer
Abteilung II.5 (Osteuropa), stellvertretender Sektionsleiter, BMEIA
 - Die GASP in epochaler Krisenzeit – Überfallskrieg gegen die Ukraine: österreichische Positionen
 - Botschafterin Yvonne Tončić-Sorinj
Abteilung III.1 (EU-Grundsatzfragen), BMEIA
 - Die EU & ihr institutioneller Reformprozess – Beschleunigung durch Krieg und aktuelle Entwicklungen von Migration zu Klimakrise?
 - Gesandter Mag. Raimund Magis
Abteilung VII.4 (Strategische Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit), BMEIA
 - Österreichs Entwicklungszusammenarbeit: Wünsche und Wirklichkeit, aktuelle Herausforderungen

Arbeitsgruppenarbeit (Während des Studienjahres)

- Die EU-Institutionen: Grundlagen und politisches Zusammenspiel
- Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion

Referent:innen in den Europäischen Institutionen in

Brüssel

- (11.-13. Mai 2022)
- Bruno Boissiere
Direktor des CIFE-Büros in Brüssel
 - MEP Dr. Othmar Karas
Vizepräsident des EU-Parlaments
 - MEP Mag. Andreas Schieder
Abgeordneter des Europäischen Parlaments, S&D
 - MEP Roža Thun und Hohenstein
Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Renew Europe
 - Klaus Hullmann
Ausschuss der Regionen
 - Dariusz Pidun, BA
Consultant bei Panatier
 - Mag. Vesna Ciminades
Vertretung der Europaregion Trol-Südtirol-Trentino bei der EU
 - Dr. Benedikt Madl
Generaldirektion Handel, Europäische Kommission
 - Johannes Noack
Mitglied des Kabinetts von Kommissar Johannes Hahn
 - Luca Eszter Kadar
Stellvertretende Abteilungsleiterin, Kommunikationspolitik und öffentliche Diplomatie
 - Mag. Antónia Kühnle, MBA
Leiterin Besuchs- und Informationsdienst, Ständige Vertretung Österreichs bei der EU
 - Vinzent Rast
Attaché aus dem Gesundheits- und Sozialministerium